



DR. ANNA KÖBBERLING, MDL

# NEUES

## AUS DEM LANDTAG



Landtag Rheinland-Pfalz/  
Torsten Sitz

### Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

nach den Sommerferien ist der Parlamentsbetrieb in Mainz ziemlich schnell wieder voll angelaufen. In der August-Sitzung haben wir unter anderem das modernste KiTa-Gesetz Deutschlands final beschlossen, das Kindern, Eltern und Erzieher\*innen viele Vorteile bringen wird. Bleibt zu hoffen, dass in den nächsten Monaten auch die Kommunen ihren Anteil der Aufgabe mit Engagement angehen.

In Koblenz bin ich von der Staatsanwaltschaft in meiner Auffassung bestätigt worden, keine Veranstaltung gestört zu haben (s. meinen Beitrag dazu). Dass die AfD in Gestalt des möglichen nächsten Landesvorsitzenden Joachim Paul meint,

Menschen, die eine andere Meinung vertreten, anzeigen zu müssen, sagt viel über sein Demokratieverständnis aus. Dass anschließend eine vermutlich von ihm angefeuerte rechte Fangemeinde mit gefakten Comics und Filmchen auf ehrabschneidende Weise im Internet über mich hergezogen ist, zeigt außerdem seinen abstoßenden Stil. Wir dürfen solchen Leuten unser schönes Koblenz und unser Land nicht überlassen - sie machen es sicher nicht besser. Lasst uns deswegen auch weiter zu AfD-Veranstaltungen gehen und Haltung und Gesicht zeigen!

Viel Spaß beim Lesen wünscht



### Ermittlungsverfahren wegen „Störung von Versammlungen und Aufzügen“ eingestellt

Ende Mai 2019 habe ich mit zahlreichen anderen Koblenzer Bürgerinnen und Bürgern eine öffentliche Veranstaltung der AfD besucht, über die ich bereits in der Juni-Ausgabe meines Newsletters berichtet habe. Während u.a. der AfD-Bundestagsabgeordnete, Martin Hess, gegen die nach Deutschland geflüchteten Menschen hetzte und in diesem Zusammenhang die Kriminalstatistik bewusst falsch darstellte (siehe dazu den Beitrag von Ksenia Stähle im letzten Newsletter), habe ich ein DIN-A-4-großes Schild mit der Aufschrift „Rote Karte gegen Rassismus und Nationalismus“ hochgehalten und in Redepausen meinen Unmut mit Buh-Rufen und Pfiffen zum Ausdruck gebracht. Als der Koblenzer AfD-Abgeordnete Joachim Paul plötzlich die Veranstaltung auflöste, verließ ich nach der Aufforderung durch die Polizei den Raum.

Dies nahm Paul zum Anlass, mich wegen vermeintlicher „Störung von Versammlungen und Aufzügen sowie Hausfriedensbruch“ anzuzeigen und meinen Rücktritt als Landtagsabgeordnete über diverse Kanäle zu fordern. In den sozialen Netzwerken ergoss sich anschließend – u.a. aufgrund eines manipulierten Videos – eine Schmutzkampagne rechter Hetzer über mich, bei der unterstellt wurde, ich hätte „gepöbelt“, die Veranstaltung gestört und sei anschließend von der Polizei abgeführt worden.

Aus den Ermittlungen der Staatsanwaltschaft geht jedoch anderes hervor: „Da die Angezeigte lediglich ihr Missfallen während der Redepausen durch Pfiffe und Buh-Rufe zum Ausdruck brachte und nach einmaliger Aufforderung durch die Polizei den Versammlungsort verlassen hat, ist beabsichtigt, das Verfahren gemäß § 153 Abs. 1 StPO einzustellen.“ Damit bestätigt die Staatsanwaltschaft meine Version des Ereignisses.



# SCHON GEWUSST?

Auf meiner Facebook- und Instagram-Seite sind noch mehr Informationen zu meinen Aktivitäten im Wahlkreis und im Landtag zu finden!

[facebook.com/AnnaKoebberling](https://www.facebook.com/AnnaKoebberling)

[instagram.com/AnnaKoebberling](https://www.instagram.com/AnnaKoebberling)



## SPD-Afterwork-Party an der Metternicher Windmühle

Zum zweiten Mal hintereinander hatte die Koblenzer SPD ihr Sommerfest als „Afterwork-Party“ gestaltet und in der Grillhütte an der Metternicher Windmühle ausgerichtet. Organisiert wurde es wiederum vom eingespielten Team der SPD Metternich-Bubenheim. Ich finde das Konzept der Afterwork-Party sehr passend. Erstens haben die Mitglieder, die Möglichkeit, sich in lockerer Atmosphäre zu unterhalten, zweitens hatte die SPD-Koblenz einen anstrengenden Kommunalwahlkampf hinter sich, so dass es wirklich Zeit für eine Afterwork-Party war. Gesprächsthemen gab es gewiss viele, neben der neuen Führung der SPD diskutierten die Sozialdemokratinnen und

Sozialdemokraten über den Klimawandel und seine Auswirkungen auf das Leben in Koblenz. Dass der Klimaschutz auch für die SPD ein zentrales Thema ist, zeigte sie außerdem mit einem entsprechenden Antrag in der darauffolgenden Sitzung des Stadtrats. Das Sommerfest an der Windmühle hat gezeigt, dass sich die Koblenzer Sozialdemokratinnen und -demokraten die Laune nicht verderben lassen und auch mit Stimmungstiefs umgehen können. Bis spät in den Abend genossen sie zusammen mit Oberbürgermeister David Langner das besonders schöne Plätzchen in Metternich.

## Sommerreise zum Thema „Pflege“

Meine Sommerreise durch den Wahlkreis Koblenz habe ich dieses Mal dem Thema „Pflege“ gewidmet. In diesem Rahmen besuchte ich mehrere stationäre Einrichtungen, mobile Pflegedienste und die DRK-Beratungsstelle Ehrenamt im Umfeld der Pflege. An allen Orten hörte ich die gleiche Klage, und zwar, dass der eigentlich schöne Beruf schlecht geredet werde. Auch wenn es viel zu verbessern gäbe, sei Altenpfleger/in ein spannender und erfüllender Beruf, vor dem man nicht abraten müsse. Fast überall wurde auch die Reform der Pflegeausbildung begrüßt, mit der in Zukunft die Berufe in der Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege zusammengefasst werden. Man erhofft sich dadurch eine Aufwertung des Berufs der Altenpfleger/in. Eine Reform der Pflegeversicherung hin zu einer echten Teilkasko-Versicherung und ein einheitlicher Tarifvertrag sind weitere Wünsche, die nahezu überall geteilt werden.

Die ambulanten Pflegedienste genauso wie „Essen auf Rädern“ der Caritas beklagten die Parksituation in Koblenz und wünschten sich Sonder-Parkausweise, um einfacher kurze Besuche realisieren zu können. Und die medizinische Behandlungspflege würde von den Krankenkassen zu schlecht vergütet – hier müsse dringend etwas geschehen.

Der Leiter des AWO-Seniorenzentrums in der Laubach, Jürgen Gertz, sprach einen den hohen Unterhalt des Ehegatten als einen weiteren Missstand an. Muss eine betroffene Person ins Altenheim, wird der oder die Partner/in mit derart hohen Kosten belastet, für die die eigene Rente kaum ausreicht.

Die gigantische Belastung, der pflegende Angehörige ausgesetzt sind, war Thema bei der „Beratungsstelle Ehrenamt im Vor- und Umfeld der Pflege“ im Pflegestützpunkt Koblenz-Süd in der Goldgrube. Häufig neigen diese dazu, die eigenen Bedürfnisse zu Gunsten der gepflegten Person stets hinten anzustellen. Die einmal im Jahr angebotene Veranstaltung „Heute ist mein Tag – Auszeittag für pflegende Angehörige“, bei der pflegende Angehörige sich einmal richtig erholen können, ist leider nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Im Nachgang zu meiner Sommerreise zum Thema Pflege habe ich am 7. August ein „Praktikum“ im ISA Domizil Laubenhof in Koblenz Güls absolviert. Zunächst habe ich in der Pflege mitgearbeitet, anschließend an Ausbildungsmodulen im Rahmen der Azubi-Woche teilgenommen. Erneut bin ich auf engagierte und zugewandte Pflegekräfte sowie hoch motivierte Auszubildende getroffen.

Die drei Besuchstage und das Praktikum haben mir gezeigt, wie wichtig das Thema Pflege für die zukünftige Politik ist. Es wird bereits viel getan, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, aber es reicht noch nicht. Wir müssen jedoch aufpassen, dass wir nicht mit zu viel Pessimismus Gutes kaputtreden.

Die gewonnenen Erkenntnisse werden nun in meine politische Arbeit einfließen. Mit einigen Punkten habe ich mich bereits an das zuständige Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demographie gewandt.





### Forstamtsbesuch

„Den für ein Aufhalten des Klimawandels notwendigen Waldumbau schafft der Wald nicht alleine. Hier muss der Mensch eingreifen.“ - Das schrieb mir die Leiterin des Forstamts Koblenz, Carmen Barth, bei einer gemeinsamen Waldbegehung Anfang August ins Gewissen. Dabei zeigte sie mir die besorgniserregenden Schäden an unseren Fichten, aber auch - und das ist in diesem Umfang neu - den Buchen. Uralte Bäume sterben innerhalb von vier Wochen ab, drohen umzufallen und werden so auch zur Gefahr für Menschen. Gründe sind die Trockenschäden des letzten und diesen Som-

mers, Pilze und Borkenkäfer. Das Fatale daran ist, dass der Wald dringend gebraucht wird, um das klimaschädliche CO<sup>2</sup> zu binden. Aber auch die wirtschaftlichen Schäden für Land, Kommunen und private Waldbesitzer sind enorm. Ein Sich-selbst-Überlassen als Urwald löst nach Überzeugung von Carmen Barth die Probleme nicht, sondern nur konsequenter Abtransport des geschädigten Holzes und Wiederaufforstung mit klimaresistenteren Mischwald-Arten. Das wird aber auf lange Sicht sehr viel Geld (u.a. für Personal bei den Forstämtern) kosten - darüber sollten wir uns klar sein.

# IMPRESSUM

**Verantwortlich im Sinne des Presserechts (V.i.S.d.P.)**  
Dr. Anna Köbberling, MdL  
Triererstr. 69  
56072 Koblenz

**Kontakt**  
+49 (0) 261 650 129 45  
info@annakoebberling.de

**Bildquellen**  
privat

**Layout und Gestaltung**  
Dennis Feldmann

**Redaktion**  
Anna Köbberling, Ksenia Stähle,  
Olivija Shterjova

**Verbreitung**  
LT-Wahlkreis 9

**Erscheinungstermin**  
13. September 2019

### Rede zum Mittelstandsbericht



In der letzten Sitzung des Landtags habe ich als wirtschaftspolitische Sprecherin zum Mittelstandsbericht gesprochen. In Rheinland-Pfalz gehören 99,5 % aller Unternehmen zum Mittelstand. Davon sind 88,6 % Kleinstunternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten. Der Mittelstand ist ein Jobgarant: 57 % aller Arbeitsplätze finden sich im Mittelstand. Und er ist ein wichtiger Ausbilder: 75% aller Auszubildende werden in mittelständischen Betrieben abgeschlossen. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2018 war sehr gut. Das Bruttoinlandsprodukt ist erneut gestiegen – um 1,7 % –, und liegt damit beim Anstieg über dem Bundesdurchschnitt. Wir haben in Rheinland-Pfalz einen Beschäftigungsrekord und über zwei Millionen Menschen in Arbeit – nie zuvor waren es so viele. Die Zahl der Arbeitslosen ist erstmals seit dem Jahr 1992 wieder unter die Marke von 100.000 gesunken. Die Quote betrug im Jahresdurchschnitt 4,4 %. Wir sind seit Jahren bei der Arbeitslosigkeit an drittletzter Stelle im Bundesgebiet.

Was wir allerdings auch wissen müssen: Die Zahl der mittelständischen Betriebe in Rheinland-Pfalz insgesamt sinkt. Seit dem Jahr 2017 waren es über 1.000 Unternehmen weniger: eine Abnahme um 0,7 %. Eine Erklärung dafür ist, dass es sich dabei vor allem um Kleinstunternehmen handelt. Denn im gleichen Zeitraum ist die Zahl der kleinen und mittleren Unternehmen – genauso wie die Zahl der Arbeitsplätze – angestiegen! Und da ist vor allem interessant: Im Zeitraum von 2010 bis 2017 haben wir 12 % mehr Arbeitsplätze bekommen. Trotz des Rückgangs bei der Zahl der Unternehmen steigt die Zahl der Arbeitsplätze im Mittelstand seit dem Jahr 2010 kontinuierlich an – eine gute Entwicklung.

Problematisch ist, dass die Zahl der Auszubildenden sehr stark sinkt. Im Jahr 2018 blieben leider knapp 2.600 angebotene Lehrstellen ohne Bewerberinnen oder verdreifacht; dabei sinkt die Nachfrage stärker als das Angebot. Eine Erklärung ist der demografische Wandel – plus eine gestiegene Studierneigung. Seit dem Jahr 2010 haben wir 11 % mehr Studienanfänger bei einer um 4,5 % gesunkenen Anzahl von Menschen im Alter zwischen 19 Jahren und 25 Jahren. Diese beiden Effekte verstärken sich gegenseitig. Hier müssen die Kammern und die Politik also wirklich noch etwas tun, um die Bedeutung der dualen Ausbildung und die damit verbundenen Chancen noch stärker ins Blickfeld zu rücken.

Also insgesamt können wir sehr zufrieden sein. Der Bericht zeichnet ein positives Bild, aber er erfüllt auch seine Aufgabe und zeigt uns, wo man als Politik noch einmal genau hinsehen sollte.

### Ausblick

Meine Herbstreise wird mich zu den großen Koblenzer Industriebetrieben führen, wo ich mich mit dem Strukturwandel in der Automobilindustrie beschäftigen werde.



Wir als SPD werden auch weiter gegen Rechts eintehen und demonstrieren!

In Erinnerung an den Sommer: Kleine Teambesprechung bei Eis

